

OSZE inspiziert Pz Bat 14

Autor(en): **Stäger, Jo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

OSZE inspiziert Pz Bat 14

Im Rahmen der vertrauens- und sicherheitsbildenden Massnahmen besuchte die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa das Panzerbataillon 14.

AUS BURE BERICHTEN HPTM JO STÄGER, PIO PZ BAT 14 (TEXT) UND SDT FLAVIO ULRICH (BILD)

Die 60 Teilnehmer aus 31 OSZE-Mitgliedstaaten wurden mit fünf Superpuma-Helikoptern auf den Waffenplatz Bure geflogen. Solche Besuche werden, gestützt auf das Wiener Dokument 2011, regelmässig bei jedem der 57 OSZE-Staaten durchgeführt und innerhalb von fünf Jahren wiederholt.

Das Heer wurde durch das Pz Bat 14 repräsentiert. Der Anlass fand in der zweiten WK-Woche statt, was optimale Voraussetzungen für das Rahmenprogramm bot.

Auf dem Waffenplatz Bure

Nach Ankunft wurden die Gäste von den Kommandanten der Panzerbrigade 11, Brigadier René Wellinger, und des Panzerbataillons 14, Oberstlt i Gst Adrian Rüeggegger, über die Organisation ihrer Verbände, ihre Hauptkampfmittel sowie den Tagesablauf informiert.

Dann folgte ein Referat des Kommandanten des Ausbildungszentrums Heer, Oberst i Gst Matthias Bellwald, über das neue GAZ West auf dem Waffenplatz Bure.

Dieses gehört zu den modernsten seiner Art und ermöglicht der Übungsleitung zeitverzugslos den Überblick über den Gefechtsverlauf. Da jeder an der Übung beteiligte Soldat und jedes beteiligte Fahrzeug ans System angeschlossen sind, ist deren Status für die Übungsleitung jederzeit einsehbar. Dies erlaubt in der *After Action Review* eine gezielte Auswertung.

Panzer greifen an

Danach erhielten die Besucher die Gelegenheit, den Angriff einer Panzerkompanie im Gelände zu beobachten, inklusive



In Bure erhielt das Panzerbataillon 14 von der OSZE das Prädikat «sehr gut».

der Bergung eines beschädigten Panzers durch den Bergepanzer Büffel.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Übungsdorf Nalé stand der Häuser- und Ortskampf eines verstärkten Grenadierzuges auf dem Programm.

Straffe Führung

Der Fokus lag dabei auf der Integration des Kampfpanzers Leopard in das Gefecht der Panzergrenadiere, was eine straffe Führung bedingt. Parallel zur Betrachtung der ausgestellten Kampfmittel des Panzerbataillons hatten die Besucher Gelegenheit, mit der Truppe ins Gespräch zu kommen.

Dies ist eine der Vorgaben der OSZE, um ein möglichst unverfälschtes Bild der Stimmungslage in der Truppe zu bekommen, was im Fall unserer Milizarmee bei den Besuchern natürlich auf besonderes Interesse stiess.

Zweiter Tag: Luftwaffe

Zu den weiteren protokollarischen Vorgaben gehörte das Gruppenfoto und der Austausch der Geschenke zwischen den Delegationen und dem Kommandanten der Panzerbrigade 11. Die Organisation oblag einem Teilstab des Bat.

Anschliessend wurden die Besucher wieder nach Biel zurückgeflogen. Der zweite Tag galt dann der Luftwaffe. 



Im Häuser- und Ortskampfdorf Nalé.



Das Souvenir vom OSZE-Besuch.



Der Bergepanzer Büffel rollt heran.

Note «sehr gut»

Abschliessend wurde der Besuch von eigens dafür bestimmten Verifikatoren innerhalb der Delegation bewertet, um sicherzustellen, dass die Vorgaben der OSZE erfüllt waren. Das Pz Bat 14 wurde von der Delegation mit dem Prädikat «sehr gut» bewertet.